

Beschreibung der Programm - Inhalte



Key lecture

Prof. Dr. med. Wolf-Dieter Ludwig, Klinik für Hämatologie, Onkologie und Tumorimmunologie, Helios Kliniken Buch

Arzneimittel(therapie)-Sicherheit – ein wichtiges Thema nicht nur im Rahmen der Multimedikation bei älteren Patientinnen und Patienten

Workshop 1 – Chronische Wunden: Sinn und Unsinn in der Hausarztpraxis (für Ärzte/Ärztinnen)

Dr. med. Stephan Fuchs, Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsmedizin Halle

Chronische Wunden gehören in das Arbeitsspektrum der Hausärztinnen und des Hausarztes. Wir stellen Prinzipien in der Behandlung von (chronischen) Wunden vor. Es werden Vor- und Nachteile von wirklich relevanten Wundaufgaben besprochen. Ziel ist eine Industrie-unabhängige Fortbildung, das Vorstellen von sinnvollen und nicht so sinnvollen Dingen rund um die Wundversorgung. Es werden zahlreiche Tipps gegeben, die den Alltag rund um die Wundversorgung deutlich erleichtern.

Workshop 2 – Psychische Störungen im Alter – Fokus auf Depression und Demenz“ (für Ärzte/Ärztinnen)

Dr. med. Thomas Riemer, Gerontopsychiatrie, Sankt Hedwig Krankenhaus / Charité Berlin

Depression und Demenz sind häufig auftretenden Erkrankungen im Alter und mit einem erhöhten Risiko für eine reduzierte Lebensqualität und Lebenserwartung assoziiert. Anhand von konkreten Fallbeispielen aus einer gerontopsychiatrischen Institutsambulanz werden typische klinische Erscheinungsbilder von Depression und Demenz erarbeitet, pragmatische Wege zur Diagnostik vorgestellt und pharmakologische und nichtpharmakologische Therapiemethoden aufgezeichnet.

Workshop 3 – Rheumatologische Patienten in der Hausarztpraxis – Polymyalgie und Riesenzellarteriitis (für Ärzte/Ärztinnen)

Dr. med. Udo Schneider, Klinik m. S. Rheumatologie und Klinische Immunologie, Charité Berlin

In diesem Workshop liegt der Schwerpunkt auf den Krankheitsbildern Polymyalgia rheumatica (PMR) und Riesenzell-Arteriitis (M. Horton) in der Hausarztpraxis. Die Diagnostik beider Erkrankungen soll unter Berücksichtigung wichtiger Differentialdiagnosen erläutert werden. Es werden Therapieoptionen erörtert und besprochen, unter Berücksichtigung der Entscheidung, welche Patienten zum Rheumatologen überwiesen werden sollten und welche Behandlung in der allgemeinmedizinischen Praxis durchgeführt werden kann.

Workshop 4 - Forschung in Hausarztpraxen (für MFA)

Dr. med. Susanne Döpfmer, MSc, Institut für Allgemeinmedizin, Charité Berlin

Forschung in Hausarztpraxen ist ein wichtiger Beitrag zur Abbildung der tatsächlichen Realität. Erst in der Anwendung und Erprobung im hausärztlichen Alltag zeigt sich, ob therapeutische und diagnostische Maßnahmen tatsächlich das leisten können, was sie versprechen. Sie als Medizinische Fachangestellte sind naturgemäß immer "nahe dran am Geschehen", sie kennen die Patienten und Patientinnen und deren Befinden genauso gut wie die organisatorischen Gegebenheiten der Praxis. Wir möchten daher speziell Ihnen in diesem Workshop Möglichkeiten der Forschung in Hausarztpraxen nahebringen und Ihre Meinung zu den notwendigen Voraussetzungen kennenlernen.

Workshop 5 / Workshop 10 – Notfalltraining: Einschätzung und Behandlung des bewusstlosen Patienten (für Ärzte/Ärztinnen und MFA)

David Janke - Tutor des Lernzentrums der Charité, Abteilung für Curriculumsorganisation

In diesem Workshop soll es um das Erkennen und Behandeln von Herz-Kreislaufstillständen in einem hausärztlichen Setting gehen. Es werden der ALS-Algorithmus des ERC von 2015 sowie erweiterte Reanimationsmaßnahmen (z. B. Defibrillation, Notfallmedikamente, Airwaymanagement) und reversible Ursachen eines Herz-Kreislaufstillstandes erarbeitet. In den folgenden Fallbeispielen können die Teilnehmenden dann das Theoretische in der Praxis anwenden.

Workshop 6 – Wie bringe ich den richtigen Patienten zur richtigen Zeit in die richtige Rehabilitation (für Ärzte/Ärztinnen)

Dr. med. Stephan Fuchs, Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsmedizin Halle

Jeder von uns Hausärztinnen und Hausärzten kennt das: Bei unseren berufstätigen, chronisch kranken Patienten und Patientinnen (z. B. chronischer Kreuzschmerz, Depression, Angststörung) haben wir schon alles ausprobiert. Jetzt wäre es eigentlich Zeit, eine Rehabilitation zu beantragen. Hierfür muss ich den Patienten, welcher noch im Arbeitsleben steht, mit an Bord holen und einen Rehabilitationsantrag schreiben. Was will der Gutachter von mir wissen? WIE muss ich das Schreiben? Was sind die Kerninformationen? Wir geben Tipps und Tricks zum Erstellen von Befundanträgen sowie Hintergrundinformationen zu verschiedenen Reha-Formen. Am Ende gelingt es Ihnen, ihre Bewilligungsrate für Reha-Anträge deutlich zu erhöhen und Ihre Patienten in die gewünschte Rehabilitation zu bringen.

Workshop 7 - Rationale Antibiotikatherapie in der Hausarztpraxis (für Ärzte/Ärztinnen)

Dr. med. Iris Filler, Klinische Pharmakologie und Toxikologie, Berlin

Die antibiotische Therapie ist eine besondere Herausforderung im hausärztlichen Alltag. Anhand von Fallbeispielen werden in diesem Workshop die Wirkung der Antibiotikagruppen erklärt, die zunehmende Resistenzentwicklung diskutiert und allgemeine Regeln zum Umgang mit Antibiotika dargestellt.

Workshop 8 - Neurologische Schlafmedizin (für Ärzte/Ärztinnen)

PD Dr. med. Pascal Grosse, Leiter "Neurologische Schlafmedizin" Klinik für Neurologie, Charité Berlin

Am Beispiel des Restless Legs-Syndroms, der insomnischen Störungen und der Verhaltensstörungen im Schlaf wird die Bedeutung dieser exemplarischen neurologisch-schlafmedizinischen Krankheitsentitäten für die Hausarztpraxis besprochen. Von besonderer Bedeutung ist vor allem der Aspekt, welche Patienten in der hausärztlichen Praxis verbleiben und welche Patienten zu welchem Zeitpunkt und mit welcher Fragestellung in welche Fachrichtung weitergeleitet werden sollten.

Workshop 9 – Stressbewältigung im Praxisalltag (für MFA)

Dr. med. Lorena Dini, MScIH, Institut für Allgemeinmedizin, Charité Berlin

Die/Der Medizinische Fachangestellte ist im Praxisalltag vielfältigen Herausforderungen und Belastungen ausgesetzt. Ausgehend vom individuellen Bedarf werden konkrete Stressbewältigungsmöglichkeiten zum kurzfristigen und langfristigen Umgang mit Stresssituationen vorgestellt und praktische Übungen durchgeführt.